

Deutsch-Chinesisches Kommuniqué

Der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Heiko Maas, und der Staatsrat und Außenminister der Volksrepublik China, Wang Yi, haben am 21. April 2021 Gespräche im Rahmen der 6. Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen geführt. Die Minister haben sich über außen- und sicherheitspolitische Fragen von gemeinsamem Interesse offen und intensiv ausgetauscht und folgende Verständigung zur fortgesetzten Zusammenarbeit der beiden Außenministerien erzielt:

Bilaterale Zusammenarbeit:

1. Beide Seiten bekräftigen ihre Bereitschaft, das gegenseitige Verständnis und politische Vertrauen zu stärken, um die langfristige und stabile Entwicklung der bilateralen Beziehungen sicherzustellen. Beide Seiten unterstreichen die Bedeutung des **Deutsch-Chinesischen Strategischen Außen- und Sicherheitspolitischen Dialogs der Außenminister** und bekunden ihren Willen, diesen 2021 und darüber hinaus fortzuführen.
2. Beide Minister bekräftigen ihren Willen, **Dialogformate** auch unter Pandemiebedingungen fortzuführen, insbesondere die **Konsularkonsultationen** und **rüstungskontrollpolitischen Konsultationen**. Beide Seiten wollen perspektivisch auch über die Themen **Krisenprävention**, Stabilisierung und Friedensförderung konsultieren und gemeinsame Prioritäten auch in multilateralen Formaten, wie der Peacebuilding Kommission (PBC) der Vereinten Nationen einbringen. Beide Seiten werden rasch umfassende und regionsübergreifende **Asien-Pazifik-Konsultationen** aufnehmen, wenn möglich noch 2021.
3. Die bestehenden **Konsultationen zwischen deutschen und chinesischen Auslandsvertretungen** in Drittstaaten sollen fortgesetzt werden. Beide Seiten werden die Konsultationen auf Botschaften in fünf weiteren Ländern ausweiten, um sich über regionale Fragen und trilaterale Zusammenarbeit auszutauschen.
4. Beide Seiten betonen die Verantwortung aller Staaten die Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle zu achten, zu schützen und zu fördern. Sie legen Wert auf **Zusammenarbeit für die gemeinsame Förderung der Menschenrechte** und setzen ihren Austausch über Menschenrechtsfragen fort.
5. Der langjährig bestehende **Austausch von Nachwuchsdiplomaten** und die **Programme für Jungdiplomaten** sollen fortgeführt werden.
6. Beide Seiten sind interessiert, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen, und sind deshalb bereit, den entsandten und noch zu entsendenden **Auslandskorrespondenten** der anderen Seite gemäß den Gesetzen und Vorschriften Visaerleichterungen und Unterstützung anzubieten.
7. Beide Seiten streben angesichts der anhaltenden **Covid-19-Pandemie** pragmatische Ansätze im Visa- und Einreiseregime zur **Erleichterung des gegenseitigen Personenverkehrs** an. Beide Seiten wollen weiterhin das Fast-Track-Verfahren anwenden, um für einen Kreis aus Geschäftsreisenden und weiteren Personengruppen erleichterte Regelungen zu schaffen. Auf diese Weise wollen sie zur Stabilität internationaler Produktions- und Lieferketten beitragen.
8. Die Minister blicken einer angemessenen Begehung des **50. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen** 2022 entgegen. Die Minister bekräftigen in diesem Zusammenhang ihre Unterstützung dafür, dass die Kulturinstitutionen beider Seiten ihre wichtigen Beiträge leisten können.

Regionale Fragen:

9. Deutschland und China teilen die Sorge um die Entwicklung in **Myanmar**. Beide Außenminister setzen sich für einen auf Dialog fußenden politischen Prozess zur Lösung der Krise ein, bei dem ASEAN eine wichtige Rolle zukommt. Sie betonen die Notwendigkeit, weitere Gewalt und Opfer unter der Zivilbevölkerung zu vermeiden.
10. Beide Seiten bekräftigen, ihr Engagement für einen Friedens- und Versöhnungsprozess fortzusetzen, um Frieden und Stabilität in **Afghanistan** zeitnah zu erreichen.
11. Bezüglich **Libyen** unterstreichen beide Seiten das Prinzip der Nichteinmischung, um dem Waffenstillstandsabkommen zur vollständigen Umsetzung zu verhelfen; beide Seiten begrüßen die Bildung des neuen Präsidentsrates und der Übergangs-Einheitsregierung und unterstützen die Lösung politischer Fragen unter der Ägide der Vereinten Nationen.
12. Beide Seiten unterstützen die Bemühungen des Sondergesandten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für **Jemen**, Griffiths, für eine Waffenruhe, vertrauensbildende Maßnahmen und die Aufnahme politischer Gespräche.
13. Bezüglich **Syrien** bekräftigen beide Seiten, den politischen Prozess im Sinne der Resolution 2254 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und insbesondere die Arbeit des Sondergesandten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Pedersen, weiterhin zu unterstützen.

Multilaterale Zusammenarbeit und internationale Ordnung:

14. Beide Minister bekräftigen ihren Willen, gemeinsam an der Stärkung der **regelbasierten internationalen Ordnung** mit den Vereinten Nationen in ihrem Zentrum und auf Basis des Völkerrechts zu arbeiten. Sie setzen sich für Multilateralismus ein und lehnen Unilateralismus und Protektionismus ab. Sie wollen ihre Zusammenarbeit im VN-Rahmen, in der WTO und im Rahmen der G20 weiter intensivieren.
15. Beide Seiten bekräftigen die Beschlüsse des Abschlussdokuments des Weltgipfels von 2005 und der Erklärung der Staats- und Regierungschefs zum 75-jährigen Bestehen der Vereinten Nationen und unterstreichen die Notwendigkeit einer **Reform der Vereinten Nationen**, mit dem Ziel diese repräsentativer, wirkungsvoller und effizienter zu machen. Die Minister werden sich gemeinsam für die Stärkung des Peacekeepings der Vereinten Nationen einsetzen.
16. Beide Seiten unterstreichen die Bedeutung einer internationalen Antwort auf die COVID-19 Pandemie und werden sich gemeinsam aktiv bei dem ACT-Accelerator und bei **COVAX** einbringen.
17. Beide Seiten messen der Stärkung der weltweiten Bemühungen um **Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nichtverbreitung** einen hohen Stellenwert bei. Beide Seiten bekennen sich zur Stärkung des Nichtverbreitungsvertrages und der vollen und ausgewogenen Umsetzung seiner Ziele. Sie setzen sich insbesondere für die Bewahrung und die Umsetzung der Nuklearvereinbarung mit **Iran (JCPoA)** ein.
18. Als Vertragsparteien der VN-Seerechtskonvention bekennen sich beide Seiten zur Achtung der **völkerrechtsbasierten maritimen Ordnung**. Die deutsche Seite begrüßt die laufenden Verhandlungen seitens China und ASEAN-Mitgliedsstaaten zum Abschluss eines wirksamen **Verhaltenskodex (Code of Conduct) für das Südchinesische Meer**. Aufgerufen sind alle Seiten zu Dialog und friedlicher Streitbeilegung sowie zur Vermeidung von Handlungen, die Spannungen schüren könnten.
19. Beide Ministerien wollen bei der Einrichtung von Meeresschutzgebieten, bei Maßnahmen zum Meeresschutz in antarktischen Gewässern und beim möglichst zeitnahen Abschluss eines

wirksamen **UNCLOS-Durchführungsübereinkommens zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere außerhalb nationaler Hoheitsbereiche (BBNJ)** ihren Dialog und ihre Zusammenarbeit intensivieren.

20. Beide Seiten werden sich gemeinsam mit anderen Vertragsstaaten für die Annahme eines ambitionierten „post-2020 global biodiversity framework“ bei der **15. Vertragsstaatenkonferenz (COP15) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt** 2021 in Kunming, China einsetzen.